

KOMPASS 2/25

Das Magazin der NaturFreunde Thüringen



NATURFREUNDE THÜRINGEN. DIE EXPERT*INNEN FÜRS MITEINANDER.

VORSTANDSWORT

Ein Anker für Demokratie

Liebe NaturFreund:innen,

wie wollen wir zusammenleben? Wie schaffen wir eine Gesellschaft, in der alle die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen? Wer gehört eigentlich dazu?

Wir sagen oft, dass wir in einer Demokratie leben – und dass wir sie erhalten, ja sogar für sie kämpfen wollen. Wie das genau geht, wenn die Demokratie und diejenigen, die sich für sie einsetzen, immer wieder angegriffen werden, ist jedoch nicht immer leicht zu beantworten. Aber: darüber nachzudenken, sich auszutauschen, auch zu streiten, ist wichtig.

Genau dazu laden wir derzeit landauf, landab zum DemokratieDinner ein. Beim Essen über die großen und kleinen Fragen unserer Zeit zu sprechen, verschiedene Sichtweisen an einen Tisch zu bringen, zu versuchen, einander zu verstehen – und dann nach dem Verbindenden zu suchen: Das ist die Idee dahinter.

Ich durfte neulich selbst bei einer besonderen Ausgabe dabei sein. Da wurde nicht nur gesprochen, sondern auch mit den Händen gedacht – mit Lego-Steinen. Es klingt vielleicht abstrakt, möglicherweise auch schwierig, aber eigentlich war es ganz einfach. Wenn ich mit den Steinen in der Hand das baue, was Demokratie für mich bedeutet, was sie im Kern ausmacht und wie sie angegriffen wird, fällt es anschließend auch leichter, darüber zu sprechen. Man kann nachfragen – und stellt fest: Nicht jeder gesetzte Stein hat eine Bedeutung, aber der Austausch darüber schon.



Diana Lehmann, stv. Landesvorsitzende der NaturFreunde Thüringen

Wenn ich ehrlich bin, mache ich mir zurzeit oft Sorgen um unsere Demokratie. Die Wahlergebnisse, Äußerungen von rechten Politiker:innen und Angriffe auf Andersdenkende machen mir Angst. Nicht selten habe ich das Gefühl, damit allein zu sein – oder dass mir die Kraft fehlt, immer weiter zu kämpfen.

Beim DemokratieDinner haben wir auch darüber gesprochen – und uns einen Anker mitgenommen: einen Gedanken, der uns besonders bewegt hat oder den wir weitertragen wollen. Bei mir war es ein unscheinbarer Stein mit einem Lächeln. Für mich ein Zeichen der Zuversicht. Die nehme ich mit in die kommende Zeit.

Und ihr?

Mit solidarischen Grüßen und Berg frei
Eure Diana



EDITORIAL

Liebe NaturFreundinnen,
liebe NaturFreunde,

nachdenken über Demokratie, zusammensitzen, Bauch und Seele wärmen und dabei die Gemeinsamkeit erleben, die das Entstehen für die gute Sache so wertvoll macht – so oder so ähnlich würde ich ein DemokratieDinner beschreiben, wenn mich jemand fragen würde.

In diesem Heft geht es im Schwerpunkt darum, ein Projekt vorzustellen, das sich mit diesen Formaten beschäftigt. Welche weiteren Facetten man erleben kann, um sich mit Formen des gemeinschaftlichen Arbeitens an unserem gesellschaftlichen Miteinander zu beschäftigen, lest ihr im Mittelteil. Vielleicht wart ihr auch schon mal zu einem DemokratieDinner eingeladen? Oder habt andere davon berichten hören? Es ist wirklich eine schöne Sache – lasst euch inspirieren.

Ansonsten nähert sich auch in diesem Jahr das Jahresende in großen Schritten. Schön wars mit euch im Jahr 2025 – kommt gut rüber ins Neue. Wir sehen uns frohgemut!
Eure Simone

NEUE MITGLIEDER

Herzlich willkommen!

An dieser Stelle begrüßen wir auch in dieser Ausgabe ganz herzlich die neuen Mitglieder der NaturFreunde Thüringen.

Gemeldet haben uns die Ortsgruppen zum Stichtag 08.10.2025:

Baldur, Christiane, Paul, Sarah, Hans, Nils, Jan, Nadine, Hilda, Kyrylo, Glenn, Theo, Tjure, Sebastian, Jenny, Ralf, Mara, Linus, Richard, Su, Liselotte, Ingrid Maria, Thomas, Maria, Janosch, Ben, Sabine, Tim, Mathieu Filip, Kurt Henri (OG Erfurt).



Mehr Herz für Demokratie und Weltoffenheit

Ein Projekt für Zusammenhalt und Vielfalt in Thüringen

Die politischen Entwicklungen der letzten Jahre zeigen deutlich: Die Zustimmung zu autoritären und rechten Positionen nimmt zu – auch in Thüringen. Besonders in ländlichen Regionen ist die Weltoffenheit oft gering ausgeprägt, während gleichzeitig der Bedarf an Zuwanderung zur Bekämpfung des Fachkräftemangels wächst. Ein gesellschaftlicher Widerspruch, der dringenden Handlungsbedarf offenbart. Hinzu kommen persönliche und kollektive Unsicherheiten in Zeiten multipler Krisen. Einsamkeit spielt dabei eine zentrale Rolle: Laut der Mittelstudie der Friedrich-Ebert-Stiftung aus dem Jahr 2022 neigen 68 % der Menschen, die sich einsam fühlen, zu autoritären Einstellungen.

Hier setzt das Projekt „Mehr Herz für Demokratie und Weltoffenheit“ an. Es richtet sich an Bürger*innen, Ehrenamtliche und Multiplikator*innen in ganz Thüringen – insbesondere im ländlichen Raum – und schafft Räume für Begegnung, Austausch und Bildung. Ziel ist es, die Teilnehmenden für die Bedeutung von Demokratie und Weltoffenheit im persönlichen Umfeld zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, gegen Demokratiedistanz und für gesellschaftliche Vielfalt einzutreten.

Das Projekt bietet niedrigschwellige Bil-

dungsformate wie Filmvorführungen mit anschließender Diskussion, DemokratieDinner mit moderiertem Austausch oder die Arbeit mit assoziativen Bildkarten zu persönlichen Demokratieerfahrungen. Diese Formate ermöglichen eine offene Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Stereotypen und gesellschaftlichen Spannungen – in einem geschützten Rahmen und auf Augenhöhe.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Wissen über demokratische Funktionsweisen, soziale Ungleichheit und rassismuskritisches Miteinander. Dazu werden in mindestens zehn ländlichen Regionen Thüringens – darunter Wutha-Farnroda, Apolda, Greiz, Schleusingen, Körner, Gotha, Sondershausen und Sömmerda – regionale Prozesse zur Vorbereitung und Durchführung von Begegnungsforen initiiert. Bestehende Räume wie Mehrgenerationenhäuser, soziale Treffpunkte und Bildungseinrichtungen werden durch das Projekt inhaltlich aufgewertet und als Orte des Dialogs genutzt.

Besonders wichtig ist die Sensibilisierung für das Thema Einsamkeit als Verstärker autoritärer Einstellungen. Im Projektauf-taktworkshop werden Multiplikator*innen durch Übungen und Gespräche mit

Projektpartner*innen wie Freiwilligen-agenturen und Mehrgenerationenhäusern für diese Zusammenhänge geschult. Ergänzend werden Bildungsinhalte zu Strategien der Gesprächsführung und Kommunikation angeboten, um eine respektvolle und konstruktive Auseinandersetzung zu fördern. Die Umsetzung erfolgt durch eine hauptamtliche Projektleitung, unterstützt von engagierten Multiplikator*innen. Gemeinsam mit lokalen Partner*innen wird ein Netzwerk aufgebaut, das die Projekteinhalte nachhaltig in der Fläche verankert. Die Methoden und Formate werden kontinuierlich evaluiert und an die Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst.

Zum Abschluss des Projekts findet ein Auswertungsworkshop statt, der die Erfahrungen bündelt und die Übertragbarkeit der Inhalte für weitere Anwendungen sichert. So wird „Mehr Herz für Demokratie und Weltoffenheit“ zu einem Modell für gelingendes Miteinander und demokratische Bildung – gerade dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Denn Demokratie lebt vom Mitmachen. Und sie braucht Orte, an denen Menschen sich begegnen, austauschen und gemeinsam für eine offene, vielfältige Gesellschaft eintreten.

4 HERZ FÜR DEMOKRATIE



HERZ FÜR DEMOKRATIE Gemeinsam essen – gemeinsam lernen

DemokratieFrühstück in Eisenach – Wahre Freundschaft im Fokus

An einem sonnigen Dienstagmorgen traf sich eine Gruppe Frauen mit Migrationsgeschichte in Eisenach zum DemokratieFrühstück – einem besonderen Format, das Raum für Austausch, Begegnung und gemeinsames Lernen schafft. Bei Tee, Kaffee und selbstgemachten Spezialitäten aus verschiedenen Herkunftsländern entstand eine warme, offene Atmosphäre, in der das Thema „wahre Freundschaft“ im Mittelpunkt stand.

Die Frauen sprachen über persönliche Erfahrungen und darüber, was Freund*innenschaft für sie bedeutet. Dabei wurde deutlich: Wahre Freund*innenschaft kennt keine Herkunft, Sprache oder Religion – sie lebt von Vertrauen, gegenseitigem Respekt und gemeinsamen Erlebnissen. Viele berichteten von Herausforderungen beim Ankommen in Deutschland und davon, wie Freund*innenschaften ihnen Halt und Orientierung gegeben haben. Das Frühstück zeigte eindrucksvoll, wie wichtig solche Räume insbesondere für Frauen mit Migrationserfahrung sind. Hier können sie sich stärken, vernetzen und ihre Stimmen einbringen. Demokratie beginnt im Alltag – beim Zuhören, beim Teilen von Geschichten und beim gemeinsamen Lachen. Das DemokratieFrühstück war ein lebendiges Beispiel dafür, wie echte Begegnung Brücken bauen kann.

DemokratieDinner in Wutha-Farnroda

Mitte September luden die NaturFreunde Thüringen erneut zum DemokratieDinner in den Nachbarschaftstreff im Plattenbaugelände auf dem Mühlen in Wutha-Farnroda ein. Über 30 Nachbar*innen folgten der Einladung – so viele, dass spontan noch Stühle und Teller geholt wurden.

Bei gutem Essen in drei Gängen wurde gemeinsam über das Thema „Freizeit“ gesprochen: Was bedeutet sie für uns? Wo verbringen wir sie gern – und was fehlt? Zwischen den Gängen moderierte Christin Voigt lebendig durch den Abend. An jedem Tisch wurde diskutiert, gelacht und zugehört, später in großer Runde ausgetauscht, was die Menschen bewegt. Viele erkannten ähnliche Herausforderungen – etwa, wie wenig Freizeit mit kleinen Kindern bleibt oder wie Schichtarbeit auslaugt. Gleichzeitig entstanden neue Verbindungen: Einige Jogger*innen, die sich bisher nicht kannten, wollen nun eine Laufgruppe gründen. Andere tauschten Kochrezepte aus – auch über kulturelle Grenzen hinweg. Dank Kinderbetreuung und Flüsterübersetzung konnten alle teilnehmen. Die Stimmung war gelöst, das Feedback begeistert: glückliche Gesichter, leere Teller und der Wunsch nach einer Wiederholung. Die NaturFreunde Thüringen freuen sich – das nächste DemokratieDinner kommt bestimmt!

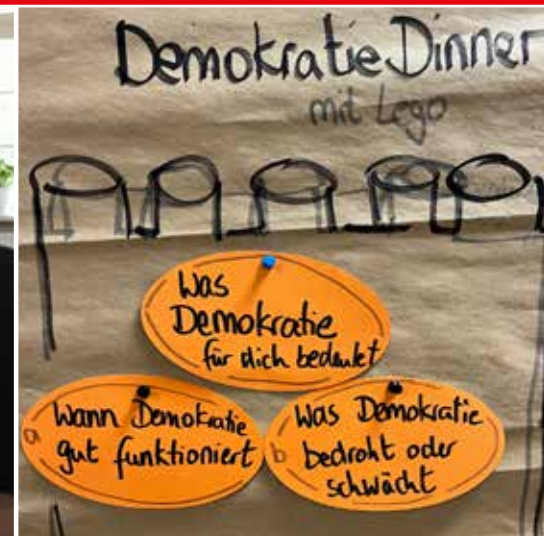
Methodentipp: Filmvorführung – Kino als Türöffner für Dialog

Eine Filmvorführung kann weit mehr sein als Unterhaltung – sie ist ein wirkungsvolles Mittel, um gesellschaftliche Themen zugänglich zu machen und Diskussionen anzustoßen. Ob Dokumentarfilm, Kurzfilm oder Spielfilm: Die gemeinsame Sichtung schafft einen emotionalen Einstieg und bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für Gespräche. Besonders effektiv ist das Format, wenn es mit einem moderierten Austausch kombiniert wird. Nach dem Film können Fragen gestellt, Eindrücke geteilt und Perspektiven diskutiert werden. So entsteht ein Raum für Reflexion und Begegnung – auch zwischen Menschen, die sich sonst selten austauschen.

Die Auswahl des Films sollte zur Zielgruppe und zum Thema passen. Filme über Demokratie, Vielfalt oder Engagement eignen sich besonders gut. Mit wenig Aufwand lässt sich ein Kinoabend organisieren – ob im Gemeindehaus, Jugendzentrum oder sogar unter freiem Himmel.

Die NaturFreunde unterstützen dabei gerne mit Technik: Ein Tageslichtbeamer, Soundanlage, Leinwand und sogar eine Popcornmaschine können bereitgestellt werden. So wird aus einer einfachen Filmvorführung ein echtes Erlebnis – und ein wirkungsvoller Impuls für gemeinsames Nachdenken und Dialog.

HERZ FÜR DEMOKRATIE 5



Synergien für eine lebendige Zivilgesellschaft

Für das DemokratieDinner Anfang September im ländlich geprägten und eher strukturschwachen Saale-Orla-Kreis haben wir uns in Kooperation mit dem örtlichen Bündnis Dorfliebe für alle! für das Thema „Synergien für eine lebendige Zivilgesellschaft“ entschieden. Daher sprachen wir an diesem Abend im Kulturort Schloss Krölpa über die Rolle, die Wirkung und vor allem die Stärkung der Zivilgesellschaft mit diversen Akteur*innen. Die Speisen wurden uns wunderbarerweise vom Rittergut Positz gesponsert, vielen herzlichen Dank dafür. Moderiert wurde unsere Veranstaltung von Christin Voigt. Insgesamt tauschten wir uns mit 16 Teilnehmenden aus 8 verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen zu folgenden Themen aus:

1. Was bedeutet Zivilgesellschaft für dich persönlich? Wie sieht für dich eine lebendige, menschenfreundliche Zivilgesellschaft aus?
2. Was macht die Zivilgesellschaft stark – und für alle offen?
3. Was brauchen wir hier im Landkreis/ in Ostthüringen, um besser zusammenzuwirken? Was möchte ich/meine Organisation konkret beitragen? Wollen wir nächste Schritte vereinbaren?

Es war ein inspirierender Abend mit dem Wunsch aller Teilnehmenden, weiterhin im regelmäßigen Dialog zu bleiben. Ein konkretes Ergebnis des Dinners war die Gründung einer neuer Austauschgruppe mit dem Ziel der Vernetzung und Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements im SOK/ Ostthüringen.

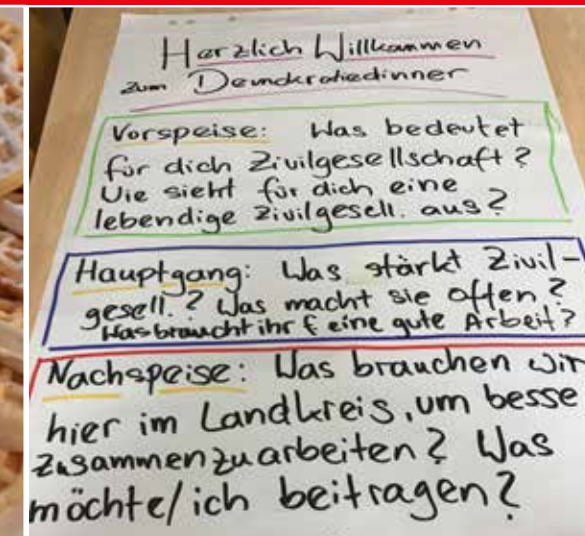


Methodentipp: Darf es noch eine „Partizipations-Pistazie“ sein? :)

Wie bringt man Menschen auf einem Markt oder an einem Infostand ins Gespräch über Demokratie, Teilhabe und Mitbestimmung? Mit einem Augenzwinkern und etwas Süßem: Das niedrigschwellige Format mit Konversations-Keksen, Partizipations-Pistazien und Mitbestimmungsmuffins lädt zum Mitmachen ein – ganz ohne Anmeldung oder Vorwissen.

Das Besondere: Zu jedem Gebäckstück gibt es eine kleine Karte mit einer Frage oder einem Impuls. Die Konversations-Kekse regen zum Austausch an – etwa mit Fragen wie „Was bedeutet für dich Gemeinschaft?“ oder „Wann hast du dich zuletzt gehört gefühlt?“. Die Partizipations-Pistazien fordern dazu auf, eigene Ideen für mehr Mitbestimmung zu teilen. Und die Mitbestimmungsmuffins bieten Raum für Wünsche und Vorschläge – direkt auf vorbereiteten Karten, die neben dem Gebäck ausliegen.

Das Format eignet sich ideal für öffentliche Orte wie Wochenmärkte, Stadtfeste oder Aktionstage. Es schafft eine lockere Atmosphäre, senkt Hemmschwellen und bringt Menschen ins Gespräch – über Themen, die uns alle betreffen. Die süßen Gesprächsanlässe zeigen: Demokratie kann lecker sein. Und Beteiligung beginnt manchmal mit einem freundlichen Lächeln und einem kleinen Snack.



DemokratieDinner Gera zur klimafreundlichen Innenstadt

Gemeinsam mit unserer engagierten Ortsgruppe aus Gera setzten wir Mitte Juli ein DemokratieDinner in den Räumlichkeiten der AWO in Gera um. In einem partizipativen Prozess wurde das Thema „Schwammstadt“ abgestimmt und gemeinsam mit Mitgliedern der Ortsgruppe vorbereitet und umgesetzt: Das gut besuchte Dinner begann mit veganen Häppchen als Vorspeise und einem kurzen Expert*innen-Input eines Geraer Stadtratmitglieds für einen ersten fachlichen Überblick zu dem komplexen Thema. Anschließend tauschten wir uns bei Gemüsecurry als Hauptspeise über die nachhaltige Zukunft Geras aus. Konkrete Fragen, die diskutiert wurden: Welche Flächen in Gera eignen sich für Schwammstadt-Maßnahmen? Wer entscheidet und wo gibt es Zielkonflikte? Wie können wir uns weiteres Wissen aneignen? Was könnten nächste Schritte und Aktionen der NaturFreund*innen sein? Als konkretes Ergebnis des Dinners wurde bei Obstsalat als Nachspeise eine offene Arbeitsgruppe für Interessierte gegründet, die konkrete Umsetzungsschritte erarbeitet und Bildungsangebote organisiert. Die konstituierende Sitzung der neuen AG fand am 27.08. statt, das nächste Treffen war im Oktober. Gera macht sich auf den Weg zur klimaresilienten Stadt – DemokratieDinner sei Dank.



Mitmachen, hinterfragen, diskutieren Unsere Ausstellung „Fake News“ im Charlotte-Eisenblätter-Haus

Die NaturFreunde Thüringen und die Naturfreundejugend Thüringen eröffneten am 03.10.2025 im Charlotte-Eisenblätter-Haus in Erfurt ihre neue Ausstellung „Fake News“. Für mindestens ein Jahr wird die Ausstellung zu sehen sein. Schon am Eröffnungstag war klar: Dieses Projekt kommt genau zur richtigen Zeit. Zahlreiche Besucher*innen nutzten die Gelegenheit, sich mit einem der drängendsten Themen unserer Zeit auseinanderzusetzen. Die Ausstellung lädt nicht nur zum Schauen ein, sondern insbesondere die selbst entwickelten Begleitmodule sind als interaktives Mitmachangebot für Gruppen konzipiert – Diskussionen, Experimente und selbstständiges Entdecken stehen im Mittelpunkt. Fake News sind mehr als nur falsche Meldungen im Internet. Sie können das Vertrauen in Medien und Politik untergraben, gesellschaftliche Spaltungen vertiefen und im schlimmsten Fall demokratische Prozesse gefährden. Genau hier setzt unsere Ausstellung an. Mit interaktiven Mitteln können Besucher*innen eigene Erfahrungen einbringen, die Funktionsweise von Fehl-

informationen nachvollziehen und lernen, zwischen verlässlichen und manipulativen Nachrichten zu unterscheiden. Die Workshops sind darauf ausgelegt, Informationen kritisch zu hinterfragen und die eigene Medienkompetenz zu stärken – ein zentraler Baustein für die Demokratie von morgen. Für Schulen, Jugendgruppen und junge Erwachsene bieten wir begleitendes pädagogisches Material an und die Möglichkeit, Workshoptage für bestimmte Zielgruppen zu buchen. Ab 2026 wird es zudem ein weiteres Modul geben, das den Fokus auf Fake News im Umweltbereich legt. Dabei können die Teilnehmenden die Inhalte vertiefen, eigene Überprüfungsmechanismen für den Alltag entwickeln und die Wirkung von Fake News gemeinsam analysieren.

Buchungen und weitere Informationen laufen über: ausstellung@naturfreundejugend-erfurt.de.



Kontakt zum Team der
Naturfreundejugend Thüringen
info@naturfreundejugend-thueringen.de



Mit Medien die Demokratie stärken



Die letzte Woche der Sommerferien 2025 bot im Naturfreundehaus „Thüringer Wald“ viel Raum für die Diskussion über die Bedeutung von Medien innerhalb der Demokratie. Und wie könnte dies besser erlebbar werden als durch eigene Medienprojekte, die den Teilnehmenden viele Möglichkeiten zum Ausprobieren geben? Schritt für Schritt erarbeiteten die Teilnehmenden sich die unterschiedlichen Ebenen der Projektplanung und -umsetzung und ließen innerhalb einer Woche ihre eigenen Projekte reifen. Die Projektgruppen befassten sich mit der Wirkung von Social Media auf junge Menschen, das Erstarken rechter Strukturen und den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine.



Das Ende der Projektwerkstatt bildete die große Abschlusspräsentation, bei der die



Teilnehmenden ihre Projekte vorstellten und sich gegenseitig Rückmeldungen gaben. Abends wurde das Erreichte gemeinsam gefeiert und sich mit lieben Nachrichten voneinander verabschiedet. Neben den intensiven Denkphasen und teils hitzigen Diskussionen brauchte es natürlich auch Zeit, um die Köpfe wieder zu kühlen. Die Wanderung ins nahe gelegene Freibad, die Werwolf-Runden sowie die gemeinsamen Gesangeinlagen halfen bei der Entspannung. Unsere Ferienfreizeit zeigte: Besonders soziale Medien gelten oft als eine Gefahr für die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt, was sich nicht leugnen lässt. Doch es geht auch anders: Aus kleinen Medienprojekten kann Großes erwachsen und die Demokratie gefördert werden!



Im Jugendhaus treffen viele Menschen aufeinander, die zunächst einmal nur ihr Alter und ihren Wohnort gemeinsam haben.

Um das Domizil dennoch zu einem Ort zu machen, an dem sich möglichst viele junge Menschen wohlfühlen und gern ihre Freizeit verbringen, ist es wichtig, dass sie die Angebote mitgestalten können.

Dazu gibt es regelmäßig ein Hausplenum, bei dem wir darüber sprechen, was in letzter Zeit los war, wie wir miteinander umgehen und was wir in den nächsten Wochen gemeinsam machen wollen.

Daraus machen wir dann ein Monatsprogramm. Außerdem greifen wir spontane Ideen von Jugendlichen auf und unterstützen sie in der Planung und Umsetzung.

Checkt unser Monatsprogramm und auch die Angebote in den Weihnachtsferien auf der NFJ-Website oder unserem Instagram-Profil [@jugendhaus_domizil](https://www.instagram.com/jugendhaus_domizil).

NATURFREUNDE ALS FAMILIENVERBAND

Ein gutes Erbe sichern – Thüringer Kindergärten erhalten

Die demographische Entwicklung sorgt akut für eine Gefährdung von Kinderkrippen und Kindergärten und deren Personal. 2024 wurde das historische Geburtentief von 1994 mit rund 12.720 Kindern unterboten. Die Prognosen gehen von weiter sinkenden Geburtenzahlen als Folge der bis in den Anfang der 2000er Jahre stattgefundenen Abwanderung und der niedrigen Geburtenquote aus. Dies könnte man zum Anlass nehmen, um mit den freiwerdenden Mitteln und natürlich auch dem Personal mehr für Familienfreundlichkeit und für bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu tun. Weit gefehlt. Im Entwurf des Landeshaushaltes für die Jahre 2026 und 2027 wird dies eher zum Anlass für Einsparungen genommen. Dank einem breiten Bündnis von Gewerkschaften, den Eltern, Trägern und den Familienverbänden war es im Landtagswahljahr 2025 gelungen, den schlechten Personalschlüssel zu verbessern. Noch sind er sowie die Platzverhältnisse/Kind weit entfernt von den gewerkschaftlichen Forderungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. In einer auf Initiative der LINKEN eingerichteten Kommission zur Neugestaltung der Kindergartenfinanzierung fordern insbesondere die kommunalen Spitzenverbände den Abbau bisheriger Standards. Im Klartext: Mit dem Abbau von Familienfreundlichkeit sägen Kommunen den Ast ab, auf dem sie sitzen. Was läge stattdessen näher als mit dem Erhalt der bisherigen Landesförderung für eine bessere Personalausstattung und bessere Platzverhältnisse zu sorgen? Dafür treten die Thüringer NaturFreunde im AKF ein. Gewerkschaften und Elternverbände sowie die SPD und die LINKEN haben sich ebenfalls in diesem Sinne positioniert. Noch ist der Haushalt nicht beschlossen – noch besteht Hoffnung. Christian

Neue Familienteamer*innen dabei



Als Familie gemeinsam mit anderen Familien verreisen, egal ob nah oder fern, und dabei selbstbestimmt und gemeinsam Freizeit gestalten – die Idee von Familienfreizeiten ist großartig. Auf Familienfreizeiten bestimmen Eltern beziehungsweise die Erziehungsberechtigten und Kinder selbst, wie sie gemeinsam ihre Urlaubszeit zusammen gestalten wollen. Eltern finden Raum für Austausch mit anderen Eltern,

Kinder finden neue Spielpartner*innen und das alles in einem naturfreundlichen Rahmen, der Wert auf Abenteuer in der Natur und ein diskriminierungssensibles Miteinander legt. Und um nicht den Überblick zu verlieren, gibt es Ehrenamtliche, die sich ausbilden lassen und als FamilienTeamer*innen dem Ganzen einen Rahmen schenken. Herzlich Willkommen im FamilienTeamer*innen-Team!

Herzlich willkommen Mario

Hallo ich bin Mario. Gemeinsam mit Karen Wolf arbeite ich im Projekt ThINKA (siehe auch Seite 10). Das Projekt ThINKA Eisenach-Nord/Wutha-Farnroda unterstützt Menschen in benachteiligten Stadtteilen, die von Arbeitslosigkeit, Armut, Migration oder anderen sozialen Belastungen betroffen sind. Ziel ist es, soziale Teilhabe zu fördern, Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig zu stärken. Mein Standort ist Eisenach-Nord. Erreichen könnt ihr mich unter: reinhardt@naturfreunde-thueringen.de.



Ein Fest für Groß und Klein



Die Ortsgruppe Unstrut Hainich hat in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Horsmar ihr zweites Apfel- und Kinderfest am Weltkindertag gefeiert. Fast 100 kleine und größere Menschen besuchten das Fest und freuten sich über die unterschiedlichen Angebote und natürlich das leckere, selbst-

gemachte Essen. Die Ortsgruppe möchte allen Ehrenamtlichen für die große Unterstützung danken und einen besonderen Dank an die Gemeinde Unstruttal senden. Über den Bürgermeister Michael Hartung wurde der Ortsgruppe Unstrut-Hainich 100 Euro als Unterstützung zugesagt.

Ein Sommer voller Gartenzeit



Von Frühling bis Herbst öffnete der Naturfreundejugend-Gemeinschaftsgarten im Erfurter Norden jeden Dienstagmittag sein Gartentor und lud alle Familien und Kinder ein, um gemeinsam zu werkeln, zu entdecken und zu spielen. Egal ob Basteln mit Naturmaterialien, eine Kleidertauschbörse oder einfach ein Toben im Garten

und das Klettern auf Bäume – es gab jede Woche etwas Neues zu erleben. Das Angebot wurde mit viel Engagement von Sarah ehrenamtlich umgesetzt und bescherte vielen Familien eine wöchentliche Pause von der Stadt im Grünen. Vielen Dank für dein Engagement, liebe Sarah und dem gesamten Gartenteam!

NEUE FORMATE

NaturFreunde als Plattform

Im Naturfreundehaus Charlotte Eisenblätter fand im Herbst eine Workshopreihe für Menschen mit Fluchterfahrung statt. Ziel war es, Handlungsstrategien für ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland zu entwickeln. In einem geschützten Raum wurden Themen wie Demokratie, Frauenrechte, häusliche Gewalt, Rassismus und gesellschaftliche Teilhabe behandelt. Die Teilnehmenden setzten sich aktiv mit Alltagssituationen auseinander, diskutieren Probleme und stärken ihre Rechte. Veranstaltungen wie „Meine Stimme zählt“ oder „Zusammen gegen Hass“ fördern Akzeptanz, Gleichheit und Respekt. Zum Abschluss feierten wir das Erreichte: „Wir kommen zusammen!“ Organisiert wurde die Reihe von unserer Ehrenamtlichen Leila. Die finanzielle Unterstützung kam vom Lokalen Aktionsplan Erfurts. Privatpersonen ist es leider nicht möglich, öffentliche Gelder zu beantragen. Nur eingetragene Vereine können davon profitieren. Die NaturFreunde Ortsgruppe Erfurt hat sich dazu entschieden, ganz im Sinne unseres Plattform-Gedankens, Leila zu unterstützen und den Antrag in Kooperation zu stellen. Wenn auch du etwas auf die Beine stellen möchtest, aber nicht weißt, wie du anfangen sollst, oder nach einem Dach suchst, unter dem du deine Idee verwirklichen kannst, dann melde dich gern bei uns in der Geschäftsstelle.

IMPRESSUM

Herausgeber: NaturFreunde Thüringen e. V. Johannesstr. 127, 99084 Erfurt
Telefon: (0361) 660 11 685
kompass@naturfreunde-thueringen.de
www.naturfreunde-thueringen.de

Verantw.: Anja Zachow (Landesvorsitzende)

Redaktion: Rachel Lankes

Gestaltung: Simone Rieth

Erscheint 2x im Jahr. Versand als Beilage zur Bundeszeitschrift „NATURFREUNDIN“ kostenfrei an alle Mitgliedshaushalte/bei Einzelmitgliedern ab 16 Jahre. Die Bildrechte liegen, sofern nicht anders vermerkt, bei den NaturFreunden Thüringen.

Redaktionsschluss: 15.10.2025
Nächste Ausgabe am: 01.06.2026

3 FRAGEN AN ...

Leonie

Ortsgruppe Eisenach



Liebe Leonie, was machst du bei den NaturFreunden?

Seit 2022 bin ich NaturFreundin und vor allem im Jugendverband aktiv, seit Anfang diesen Jahres auch in der Landesleitung der Naturfreundejugend. Außerdem betreue ich Kinder- und Jugendfreizeiten. In meiner Ortsgruppe in Eisenach, die Jugend- und Erwachsenenverband verbindet, bin ich Teil des Teams für Kassenprüfung. Der Austausch in der OG ist auch aufgrund der Altersstruktur sehr wertvoll und die Zusammenarbeit macht viel Spaß!

Warum bist du bei den NaturFreunden aktiv?

Die Verbindung des Kampfes für Klimagerechtigkeit und Antifaschismus sowie der Demokratie-Bildung gelingt bei den NaturFreunden und der Naturfreundejugend besonders gut. Ich finde mich darin wieder, weshalb ich hier auch einen Teil meines Ehrenamts gefunden habe. Außerdem macht es mir großen Spaß, unseren Verband weiterzuentwickeln.

An welches naturfreundliche Ereignis erinnerst du dich gern zurück?

An mein erstes Jugendcamp als Teamerin: In Ahlbeck konnten wir mit einer internationalen Gruppe junger Menschen viele tolle Erinnerungen sammeln. Die Verbindung von Erholung und Naturerlebnis ist sowohl für die Teilnehmenden, als auch für das Team jedes Mal ein tolles Erlebnis.

Tolle Würdigung fürs Ehrenamt



Maik Gerstner, der Vorsitzende der NaturFreunde Gera, durfte als einer von acht Bürger*innen vom 1. bis 4. Oktober 2025 Teil der Bürgerdelegation den Landes Thüringen bei den Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit sein. Die Stadt Gera wählte ihn aus, um sein ehrenamtliches Engagement im Naturschutz zu würdigen. So konnte Maik in einem Gespräch mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier berichten, dass die NaturFreunde Thüringen mit dem DemokratieDinner ein Dialogformat anbieten, in welches er für die Arbeit in Gera Elemente des „Kaffeetisch“-Formates eingegliedert hat. Aus dem letzten DemokratieDinner zum Thema Stadtbegrünung ging auch eine gleichnamige Arbeitsgruppe hervor. Dieser haben sich zahlreiche Nichtmitglieder angeschlossen, die gemeinsam für ein grüneres Gera anpacken wollen. Als erstes Projekt wird eine Rankhilfe zur Verschattung in der Innenstadt gebaut.

Wissenswertes für Ortsgruppen

Unsere Ortsgruppen sind vor Ort vernetzt, organisieren Veranstaltungen und treten ganz praktisch für unsere NatuFreunde-Werte ein.

Unterstützen können dabei die lokalen Partnerschaften für Demokratie, PFD (früher auch lokaler Aktionsplan, LAP). PFDs sind regionale Bündnisse, gefördert von Denk Bunt (Land) und Demokratie Leben (Bund), welche Demokratie und Vielfalt vor Ort unterstützen.

Ein Engagement in diesen Bündnissen lohnt sich, weil es eine gute Möglichkeit ist, sich zu vernetzen, außerdem können hier Fördermittel für Projekte eingeworben werden. Mit dieser Unterstützung konnten bereits unter anderem die OG Gotha eine Veranstaltung zum Thema Rassismuskritik, das Sommerfest im Nachbarschaftstreff Wutha-Farnroda oder ein Empowerment-Workshop im Naturfreundehaus Thüringer Wald durchgeführt werden. Wenn ihr mehr erfahren wollt, meldet euch gern bei uns in der Geschäftsstelle.



NEUES PROJEKT IM WARTBURGKREIS

ThINKA in Eisenach-Nord und Wutha-Farnroda

Nachbarschaftsberatung und Vernetzung durch neues NaturFreunde-Projekt

Im Rahmen der „Thüringer Initiative für Integration. Nachhaltigkeit. Kooperation. Aktivierung.“ setzen die NaturFreunde Thüringen seit diesem Sommer neue Impulse in zwei Orten: Mario Reinhardt in der Nordinsel in Eisenach-Nord und Karen Wolf im Nachbarschaftstreff in Wutha-Farnroda. Beide Räumlichkeiten sind seit vielen Jahren naturfreundliche Orte der Begegnung und Vernetzung. Gemeinsam mit der Projektleitung Kristine Müller verfolgen Mario und Karen das Ziel, Menschen in der Nachbarschaft zu unterstützen, Hürden zu meistern und neue Möglichkeiten im Alltag zu eröffnen.

Eisenach-Nord, in dessen Mitte sich die Nordinsel befindet, ist ein Stadtteil mit vielen Herausforderungen: Arbeitslosigkeit, Altersarmut und fehlende Treffpunkte belasten das Zusammenleben. Eine lebendige Jugendkultur gibt es kaum – doch es gibt Menschen, die etwas bewegen wollen. ThINKA setzt genau hier an: mit Unterstützung im Alltag, gezielten Angeboten für Menschen ohne Arbeit oder ältere Menschen, die von Vereinsamung bedroht sind, sowie mit offenen Beratungsmöglichkeiten und Aktionen, die das Quartier stärken. Wichtig ist dabei, dass die Bewohner*innen erleben können, dass sie selbst etwas gestalten und verändern können – und damit ihr Stadtteil Schritt für Schritt lebendiger wird.

Auch in Wutha-Farnroda, insbesondere im Wohngebiet „Auf dem Mölmen“, zeigen sich soziale Herausforderungen. Etwa 1300 Menschen leben hier auf engem Raum, viele davon mit Migrationsgeschichte, oft unter schwierigen finanziellen Bedingungen. Kontakt unter Nachbar*innen bleibt selten – Isolation, Vorurteile und Sprachbarrieren erschweren das Miteinander. Der Nachbarschaftstreff der NaturFreunde ist hier oft die einzige Anlaufstelle für Austausch, Beratung und Begegnung. Mit dem neuen Projekt wird dieser wichtige

Ort nun gestärkt, um Teilhabe zu fördern, Menschen zu vernetzen und das soziale Klima im Quartier zu verbessern.

Die Projektlaufzeit bis Mitte 2028 – mit Option auf Verlängerung – bietet endlich langfristige Perspektiven jenseits kurzfristiger Jahresförderungen. Das motiviert: Die Mitarbeitenden sind bereits mit viel Schwung gestartet. Im Mittelpunkt stehen Beratung, Vernetzung, die Erhebung lokaler Bedarfe und das Entwickeln eigener, passender Angebote. Ganz im Sinne naturfreundlicher Werte sollen in der Nordinsel in Eisenach und im Nachbarschaftstreff in Wutha-Farnroda Orte des solidarischen Miteinanders wachsen, in denen Menschen mitgestalten und sich begegnen können.

Offene Beratung neu!
im Nachbarschaftstreff

Einsamkeit

Sprachbarrieren

Böse Briefe

Nachbarschaftsstreit

Wachsen dir die Probleme über den Kopf?

Wir beraten Menschen in verschiedenen Problemlagen und **suchen gemeinsam nach Lösungen.**

Komm gerne auf eine Tasse Kaffee vorbei!

Die Beratung ist **für alle offen, vertraulich und kostenfrei.**



Kofinanziert von der Europäischen Union



